

Es wurde ferner die Lithographie der fossilen *Clathropteris meniscioides* Brong aus dem Liassandstein von Quedlinburg vorgezeigt, welche mit dem Berichte des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes für die Jahre 1846/7 vertheilt und an die Mitglieder desselben versandt worden war.

Hr. Clemens Freiherr v. Hügel sprach über die „gegenwärtige Richtung der Naturforschung im Allgemeinen,“ im Gegensatze zu der, die sie in früheren Jahren eingehalten habe. Er erwähnte, dass eines der mächtigsten Beförderungsmittel zur Verbreitung und Erweiterung von Kenntniss, die in der neueren Zeit so vielfältig vervollkommenen Methoden der Anfertigung und Vervielfältigung von guten Zeichnungen geworden seyen, ein Beförderungsmittel, dem grossentheils der gegenwärtige Aufschwung der Naturwissenschaften zuzuschreiben sey. Als besonders wünschenswerth hob er ferner hervor, möglichst vielfach die Beobachtungen jener Personen, die bei einer oft untergeordneten Stellung in der Gesellschaft durch ihre Berufsgeschäfte in beständigem Verkehr mit der Natur selbst sich befinden, zu sammeln und zu benutzen.

3. Versammlung, am 18. Juni.

Oesterr. Blätter für Litteratur und Kunst vom 25. Juni 1847.

Hr. Prof. J. Petzval sprach „über die Konstruktion optischer Instrumente im Allgemeinen und besonders über jene Arbeiten, welche er seit mehreren Jahren selbst vornahm und leitete.“ Da er über diese interessanten Gegenstände mehrere Vorträge zu halten beabsichtigt, so gab er vorerst als Einleitung die Grundzüge der Dioptrik und berührte die historische Entwicklung dieser Wissenschaft, zeigte aber auch zugleich wiefern seine Untersuchungsweise